

**Stuttgart.** Im Rath der Siebzehner hat unter Andern auch L. Uhland gegen den Vorschlag eines erblichen Kaiserthums gestimmt. Die öffentliche Meinung spricht sich überhaupt immer bestimmter gegen jenen Vorschlag aus.

∴ Im neuesten Hefte der Cotta'schen „*Vierteljahrsschrift*“ befindet sich eine sehr gediegene Biographie des am 29. Januar d. J. in München gestorbenen Professors Joseph von Görres, eine Biographie, die eine Menge allgemeiner, auf die gegenwärtigen Zustände bezüglichen Nachschriften enthält, und, ohne ein Panegyricus zu sein, doch dessen viele, unläugbare Vorzüge als Publicist hervorhebt und mit den Worten schließt: „Wenn man seine kraftvolle Stimme jetzt am Rheine vermisst, so möge wenigstens sein patriotischer Geist auf den Rheinländern ruhen \*).

**Weimar.** Die Prügelstrafe ist bis zur Abschaffung der gesetzlichen Vorschriften darüber insoweit aufgehoben, als in allen Fällen, wo darauf erkannt ist, Appellation an den Großherzog stattfinden soll.

**Wien.** Seit dem 17. Mai stehen wir an der Schwelle der vollständigsten Anarchie: in Folge derselben hat der Kaiser und die ganze kaiserliche Familie am 18. die Residenz verlassen und die Flucht ergriffen. Seit dem Bekanntwerden dieser Nachricht geht hier Alles drunter und drüber. Ein paar Aufwiegler haben durch Placate die Republik und den Erzherzog Johann als den provisorischen Präsidenten derselben proclamirt. Andere Parteien rissen die Placate ab und wollten die Aushänger und Anschläger derselben sofort an den Laternen aufhängen. Herr Haffner, Redacteur der „*Constitution*“, und Herr Tuvora, Redacteur des „*Freimüthigen*“, sind nur durch Einschreiten der Nationalgarde der Wuth des Volkes entgangen. Beide sind verhaftet worden. — Das verantwortliche Ministerium hatte dem entflohenen Kaiser die Grafen Hoyos und Wilczek nachgesendet. Sie sollen den Kaiser bei Sanct Pölten eingeholt haben.

∴ Einen Tag vor der Flucht schrieb die k. k. privilegirte „*Wiener Zeitung*“, es seien Gerüchte im Umlauf: der Kaiser wolle fort; aber, rief sie aus, diese Entfernung gleiche ganz und gar der Flucht Ludwigs XVI. Der letzte Tag des Hierseins des Kaisers wäre zugleich der erste Tag der Republik. In demselben Moment, als diese Zeitung ausgegeben wurde (18. Mai, 7 Uhr Morgens), erschien auch das Placat, daß der Kaiser Abends vorher abgereist sei; unbekannt wohin (vielleicht auch nach London?). O Ironie des Schicksals! So hat also die k. k. privilegirte „*Wiener Zeitung*“, die schwarzgelbe Fahne, unwillkürlich zuerst die Republik proclamirt.

∴ Ueber die Flucht des Kaisers und der Kaiserin erfährt man aus sicherer Quelle, daß sie Abends 8 Uhr nach Schönbrunn gefahren und dort erst in einen bereit gehaltenen Reisewagen eingestiegen sind. Erzherzog Franz Karl verließ schon Nachmittags mit seiner Familie die Burg, die Kaiserin Mutter aber entfernte sich Abends 9 Uhr, begleitet von einer Kammerfrau, zu Fuß aus der Burg bis zur mariahilfer Linie, wo sie in einen Fiacre stieg und in Purkersdorf erst ihren Reisewagen traf. Von der ganzen kaiserlichen Familie ist die kranke Erzherzogin Maria Anna, Schwester des Kaisers, die heute nach Baden gebracht wurde, zurückgeblieben.

∴ Der 15. Mai ist in seinen Folgen vielleicht so wichtig, als der 15. März, und man spricht sogar davon, daß der Kaiser und der Erzherzog Franz Karl zu Gunsten des Erzherzogs Johann abdiciren werden. Das aber unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Tag die Macht des alten Regime völlig gebrochen hat und die eigentliche Gewalt jetzt in den Händen des Centralcomité der Nationalgarde liegt.

∴ Graf Auersperg ist zum Commandanten über Nationalgarde, Studentenschaft und Militär eingesetzt worden; er befehligt als solcher die ganze bewaffnete Macht und hat dadurch eine Art Dictatur erhalten.

∴ Bis jetzt hat man sieben Männer und eine Frau verhaftet, weil sie die Republik ausgerufen; darunter: Haffner, Mahler und Taboraky (drei Redacteurs). Man wollte alle acht aufhängen. Die Gemüther sind sehr aufgereggt, viele Aristokraten haben Wien verlassen. Jetzt aber ist Alles gesperrt, und man läßt Niemanden durch die Linien hinaus. Gehen wir auf die Grundursachen aller dieser Revolten zurück: wer ist Schuld als die Regierung selbst, die von der alten Bureau- und Aristokratie noch immer geleitet wird?

∴ In den am 26. Juni zusammentretenden österreichischen Reichstag hat Böhmen 92, Mähren 38, Schlesien 10, Oesterreich ob der Enns 16, Salzburg 4, Niederösterreich 37, Steiermark 21, Kärnthen 7, Krain 10, das Küstenland (Istrien) 12, Dalmatien 11, Tyrol 17, Vorarlberg 2, Galizien 96, die Bukowina 8 und das Krakauer Gebiet 4 Abgeordnete zu senden.

\* Gleichzeitig ist in Regensburg, bei Manz, ein ausführliches „*Leben Josephs von Görres*“ herausgekommen. Der Verfasser dieser Biographie ist ein strengkatholischer Priester.  
E. M. D.